

internationale sozialistische linke

isl@islinke.de · <http://www.islinke.de/>

Kommuniqué zur Konferenz der isl 5. bis 7. Juni in Köln

Die Konferenz wurde am Freitagabend mit einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Wirtschaftsdemokratie, Mitbestimmung, Mitarbeiterbeteiligung – ein Mittel gegen die Krise?“ eröffnet, die von dem SALZ-Bildungskreis Köln und der Kölner Ortsgruppe der isl gemeinsam organisiert worden war. Zwei Mitglieder des Bundesvorstands der Partei DIE LINKE – Jürgen Klute aus Herne (Spitzenkandidat der LINKEN in Nordrhein-Westfalen und einer von den acht KandidatInnen, die den Einzug ins Europaparlament geschafft haben) und der Kölner Thies Gleiss – sprachen über sozialistische Antworten auf die kapitalistische Wirtschaftskrise und deren Folgen. In der lebhaften Diskussion gab es viel Kritik an einer Wiederbelebung der Konzepte einer „Wirtschaftsdemokratie“ und bloßer Weiterentwicklung der Mitbestimmung. Alternativ wurde das Konzept der „Arbeiterkontrolle“ oder Arbeiterproduktionskontrolle genannt, bei dem die Belegschaften ein Vetorecht zu allen Entscheidungen einfordern und erkämpfen, von denen die Beschäftigten betroffen sind (Arbeitsbedingungen, Einstellungen und Entlassungen) – auch bei Betrieben in öffentlichem Eigentum.

Am Samstag gab es nach einer Phase von Arbeitsgruppen zu praktischen Aktivitäten, die in den nächsten Monaten anstehen, ausführliche Einleitungen sowie Diskussionen zur politischen Lage in der Bundesrepublik mit den zu erwartenden verschärften Angriffen auf den Lebensstandard und zur Einschätzung der Gewerkschaften, der Kämpfe und des Bewusstseins der abhängig Beschäftigten und der Erwerbslosen. Zusammen mit Gästen von der Interventionistischen Linken (IL) wurde danach über das Projekt IL, das als „Netzwerk und ein bisschen mehr“ bezeichnet charakterisiert worden ist, und das Verhältnis der isl zu der IL diskutiert. Ergebnis der Debatten war, dass die isl die begonnene solidarische Zusammenarbeit und die Diskussionsprozesse mit den GenossInnen des IL-Spektrums fortsetzen und vertiefen möchte und den Antrag stellen wird, als Mitgliedsorganisation in die IL aufgenommen zu werden. Weiter wurde, ausgehend von den Verleumdungen gegen Hermann Dierkes, der als Oberbürgermeisterkandidat der LINKEN in Duisburg zurückgetreten ist, kurz über Israel und die deutsche Nah-Ost-Politik diskutiert und beschlossen, dass diese Themen auf der nächsten Konferenz ausführlich behandelt werden. Zum Schluss gab es einen Punkt zu dem Bündnis „Wir zahlen nicht für eure Krise“, dessen Entwicklung und Kontroversen und unsere Mitarbeit darin.

Am Sonntagmorgen standen ein Bericht zur Arbeit der Vierten Internationale, den ein Gast vom Revolutionär Sozialistischen Bund (RSB) gegeben hat, und eine Reihe von Informationen über die Politik und die Kandidaturen antikapitalistischer Kräfte für das Europaparlament auf der Tagesordnung. Weiter gab es einen Bericht über das internationale ökosozialistische Netzwerk und das in Belém (Brasilien) verabschiedete zweite ökosozialistische Manifest und Planungen des Netzwerks im Zusammenhang mit der UN-Konferenz zum Klimawandel in Kopenhagen. In der Antragsberatung hat die Konferenz einen Antrag zur Vorbereitung von und Mitarbeit in örtlichen Strukturen zu übergreifenden Strukturen für solidarische Lösungen, eine Erklärung zur politischen Lage und eine Erklärung zur kommenden Bundestagswahl verabschiedet. Die isl ruft zur Wahl der Partei DIE LINKE auf.

Anschließend wurde eine Reihe von Arbeitsvorhaben präzisiert: von der isl-Sommerschule, die Mitte Juli stattfinden und sich unter dem Titel „Wir können auch anders – unsere Antworten auf ihre Krise“ mit einigen Aspekten der ökonomischen, ökologischen und sozialen Krisen und der Alternativen befassen wird, über die kommenden Mobilisierungen oder das Sozialforum, das im Oktober im Wendland stattfinden wird, bis hin zu Schritten zum Neuaufbau einer Jugendarbeit und zur Vorbereitung des kommenden Weltkongresses der Vierten Internationale, der im Februar 2010 stattfinden und sich unter anderem mit den Themen Klimawandel und „neue Internationale“ beschäftigen wird.